



IRONIMUS

Liebe Leser

Die standesamtliche Trauung in der Kochsmühle Obernburg war für 12 Uhr angesetzt, anschließend ging die Hochzeitsgesellschaft zum Mittagessen ins nahe Gasthaus. Die Kumpels vom Hobby-Kicker-Club wollten beim Auszug aus dem Standesamt eigentlich Spalier stehen, hatten sich allerdings glatt um eine Stunde verspätet. Das Brautpaar, nahm's gelassen, stand vom Mittagstisch auf und schritt eben vor dem Lokal durch die Reihen der Freunde.

Bei so viel zwischenmenschlicher Wärme stört es auch nicht, wenn das Hochzeitsmahl kalt wird, findet...



1300 Besucher bei Fairfestival in Mömlingen

Nachhaltigkeit: Möbel aus alten Koffern, Taschen aus abgetragenen Jeans und Bastel-Workshops sorgen für Andrang im Königswald

Von unserer Mitarbeiterin
SYLVIA HORLEBEIN

MÖMLINGEN. Unbeständiges Wetter, beschwerlicher Aufstieg – der Königswald war am Samstag trotzdem gut besucht. 1300 Menschen pilgerten zum ersten Fairfestival unter der Schirmherrschaft der Gemeinde.

Auf unterschiedlichen Ebenen fanden sich zwischen zwölf und 24 Uhr Informationsstände zu Themen der Zeit: Nachhaltigkeit, Geschlechtergerechtigkeit, fairer Handel. Nie mit erhobenem Zeigefinger, eher fragend: »Hast du schon einmal daran gedacht, dass du dein Deo selbst machen kannst?«. »Wusstest du eigentlich, dass...?«

Es geht um die Vermeidung von Plastik, die Wiederverwendung von alltäglichen Gebrauchsmate-

»Man kann nie genug Ideen haben, um nachhaltig zu leben.«

Yvonne Meißner, Besucherin

rialien, nachhaltigen Einkauf, fairen Handel von Kleidung und Nahrungsmitteln und um soziale und geschlechtertypische Ungerechtigkeiten. Zwischen den Bäumen hängen Hängematten, stehen Essensstände, Workshops laden zum Mitmachen ein und es gibt Möglichkeiten, zusammen eine gute Tasse Kaffee zu trinken.

Auch wenn es immer wieder regnet, die Menschen kommen stetig und holen sich neue Ideen, wie Yvonne Meißner aus Radheim. Sie und ihr Mann leben schon lange nachhaltig und sind mit dem Rad gekommen, um sich von den Gedanken des Organisationsteams Janina Klotz, Caroline Komenda, Anna Stegmann und Lena Giegerich inspirieren zu lassen.

Hocker und Turnbeutel

»Man kann nie genug Ideen haben«, meint Meißner, »um nachhaltig zu leben«. So steht sie wie viele andere fasziniert vor den Hockern von Carola Wagner aus Großostheim. Die 29-Jährige liebt es, aus alten Dingen Neues zu erschaffen. Und so werden aus alten Stühlen, vernachlässigten Koffern und alten Polsterstoffen ausgefallene Sitzgelegenheiten. Nicht nur zum Anschauen, sondern zum Benutzen.

Doch auch andere Möglichkeiten gibt es zum Upcyclen. So zeigt



Tätowieren mit Biofarbe: Meike Zahn, Laura Reuter, Lorena Feyrer und Selina Lieb von der der KJG Mömlingen freuen sich über großen Zuspruch.

Fotos: Sylvia Horlebein



Was passiert eigentlich mit dem ganzen Plastik, das wir wegschmeißen? Dieser liebevoll aus Altmaterialien gebastelte Fisch zeigt symbolisch, wo es landet.

Ursula Gsella von Gesta e.V. mit bereitgestellten Nähmaschinen, wie aus alten Jeanshosen Taschen, Beutel oder Kalenderhüllen werden. Wer mag konnte sich direkt vor Ort an die Nähmaschine setzen oder auch die schon fertig genähten Sitzkissen und Turnbeutel erwerben.

Futterhäuschen aus Milchtüten

Besonders großen Andrang gab es bei den Tischen der unterschiedlichen Workshops. Hier wurden aus alten Vorhängen, Bindfäden und Holzstöcken, Traumfänger gebastelt. Alte Tetrapacks wurden zu Futterhäuschen, Stoffbeutel zu individuellen Einkaufshilfen und

mit nachhaltiger Biofarbe zauberten die jungen Frauen der KJG (katholische junge Gemeinde) Mömlingen filigrane Tattoos auf Hände, Unterarme und einzelne Finger.

Es war ein stetiges Kommen und Gehen und schon um 16.30 Uhr war das angestrebte Ziel von 500 Besuchern überschritten. Mit über 650 Besuchern nach nur so kurzer Zeit wurde deutlich, wie groß das Interesse im Landkreis, in Mömlingen und auch darüber hinaus ist. Von allen angrenzenden Landkreisen kamen Besucher und gingen zu Fuß hinauf zum Königswald, um sich inspirieren zu lassen und auszutauschen. Auch

Hintergrund: Wie das Fairfestival in Mömlingen entstand

Es war die Idee der Freundinnen Janina Klotz, Caroline Komenda, Anna Stegmann und Lena Giegerich – geboren im August 2018 während vieler Gespräche über soziale Ungerechtigkeit und fehlende Nachhaltigkeit. Wo andere viele Hürden nehmen müssen, schafften es die vier jungen Frauen in Kürze Bürgermeister Siegfried Scholtka zu überzeugen.

Scholtka stellte sofort den Königswald als Veranstaltungsort bereit und übernahm die Schirmherrschaft. So musste kein Verein gegründet werden. Die

Organisation lag komplett bei den Frauen. Und in weniger als einem Jahr stellten sie das Projekt mit Unterstützung von Familien und Freunden auf die Beine.

Nachhaltigkeit bedeutet auch, keine unnötigen Dinge anzuschaffen. So wurden alle Materialien für die Workshops gesammelt. **Geld ist nur in die Bühnentechnik geflossen.** Die Informationsstände wurden schnell gefunden und tatsächlich hätte der Königswald etwas größer sein dürfen, **es mussten sogar Absagen erteilt werden.** (syho)

wenn nur wenige Menschen gebrauchte Kleidung mitbrachten, stöberte doch viele im Secondhand-Bereich und fanden gegen kleine Spenden neue, gebrauchte Schnäppchen. Eine ganz einfache Möglichkeit, Nachhaltigkeit zu leben.

Wiederholung erwünscht

Doch auch bei den Ständen von Amnesty International, der KDFB (Katholischer Deutscher Frauenbund) und dem Vulvina Mobile machten immer wieder Menschen halt, um sich über Missstände zu informieren, Informationsmaterial mitzunehmen und um zu reden. Überall standen Gruppen im Ge-

spräch und waren sich einig, dieses Festival muss es nächstes Jahr wiedergeben.

Kein Bus nach Aschaffenburg

Natürlich ist es nicht immer einfach, nachhaltig zu sein. So gibt es keinen Bus mehr, der die jungen Leute von Mömlingen nach Aschaffenburg bringt. Da fällt es schwer, auf das Auto zu verzichten.

Aber Giegerich und ihre Freundinnen hoffen, dass genau solche Beispiele dazu führen, dass es eben tatsächlich mehr Bus- und Bahnverkehr gibt. Für die Mobilität, die Umwelt und die Chance auf ein nachhaltiges Leben.

NACHRICHTEN

Zwei teure Mountainbikes geklaut

MÖMLINGEN. Zwei Diebstähle hochwertiger Mountainbikes meldet die Polizei aus Mömlingen: In der Straße »Am Ziegelrain« wurde in der Nacht von Donnerstag auf Freitag die Garage eines Einfamilienhauses aufgebrochen. Der Einbrecher entwendete ein Cube Mountainbike »Tonopah Pro black« im Wert von etwa 2000 Euro. In der selben Straße wurde in der selben Nacht aus dem Hof eines Mehrfamilienhauses ein Mountainbike der Marke Specialized Typ »Epic HT« im Wert von rund 1600 Euro geklaut. *gigi*

Hinweise an die Polizei:
Tel. 060 22/62 90

Elsenfelderin überschlägt sich

GROSS-ZIMMERN. Glück hatte eine Autofahrerin aus Elsenfeld, die sich am Freitag auf der Bundesstraße 26 zwischen Groß-Zimmern und Roßdorf in Fahrtrichtung Darmstadt mit ihrem Auto überschlug. Wie die Polizei mitteilt, verlor die 24-jährige aufgrund von Aquaplaning die Kontrolle über ihr Fahrzeug. Sie schleuderte über beide Fahrbahnstreifen, kollidierte mit einem Hinweischild, überschlug sich und kam auf der linken Fahrzeugseite im Straßengraben zum Stehen. Die Frau wurde leicht verletzt. Die B26 musste für rund eine Stunde teilweise gesperrt werden. *gigi*

MEHR LOKALES

www.main-echo.de

So erreichen Sie uns:
Abo-Service Obernburg:
060 22/621070
Abo-Service Miltenberg:
093 71/97 5720
E-Mail: aboservice@main-echo.de

Redaktion Kreis Miltenberg

Die Redaktion ist telefonisch für Sie da: montags bis freitags 9 bis 15 Uhr. Römerstraße 31 - 63785 Obernburg

Ihre Ansprechpartnerinnen:
Melanie Graner, Brigitte Münch
Telefon: 060 22/62 1086
Fax: 060 22/62 1022

E-Mail: redaktion.obernburg@main-echo.de; redaktion.miltenberg@main-echo.de

Leiterin Print-Desk: Andrea Jost (jo)
Leiter Digital-Desk: Marcel Cichon (mci)

Leiterin Redaktion Kreis Miltenberg: Renate Ries (re)
Martin Bachmann (bam), Julie Hofmann (juh), Nicole Koller (nico), Eva-Maria Lill (eml), Sonja Maurer (son), Anja Mayer (ana), Jürgen Schreiner (js), Kathrin Wollenschläger (kwo).

Standort Miltenberg
Marktplatz 187, 63897 Miltenberg

Eisenbacher Müllerin Martina Knecht kocht um den Sieg

Freizeit: Obernburgerin nimmt an BR-Wettbewerb Landfrauenküche teil – Drei-Gänge-Menü noch geheim – Start ist an diesem Montag

OBERNBURG-EISENBACH. Wer kocht das beste Drei-Gänge-Menü? Für die mittlerweile elfte Staffel der beliebten Reihe Landfrauenküche des Bayerischen Rundfunks (BR) haben sich in den vergangenen Monaten wieder sieben Landfrauen getroffen, um einander kennenzulernen und sich gegenseitig zu bekochen. Der BR-Bus hat im Juli auch Station an der Mühle Knecht im Obernburger Stadtteil Eisenbach gemacht. Müllerin Martina Knecht – mit 21 Jahren jüngste der Teilnehmerinnen und derzeit amtierende Bayerische Mehlkönigin – hat bei diesem Wettbewerb den Regierungsbezirk Unterfranken vertreten.

Im März kam der Anruf

Das Konzept der Sendung ist einfach. Sieben Bäuerinnen oder Landfrauen aus den bayerischen Regierungsbezirken kochen an sieben Terminen jeweils ein Drei-Gänge-Menü. Bewertet werden von den Teilnehmerinnen verschiedene Kriterien. Wie sieht das Essen aus? Wie riecht es, wie hat es geschmeckt? Bis maximal zehn Punkte können die Landfrauen vergeben. Im Finale am Montag, 18. November entscheidet sich, wer das beste Drei-Gänge-Menü gekocht hat.



Die Obernburger Müllerin Martina Knecht ist Ende Oktober im Fernsehen zu sehen. Foto: BR/megaherz gmbh/Moritz Sonntag

Zur Person: Martina Knecht

Martina Knecht ist mit 21 Jahren die jüngste der sieben Landfrauen, die an dem Kochwettbewerb des Bayerischen Rundfunks (BR) teilnimmt. Von Beruf ist sie Müllerin und arbeitet im Familienbetrieb in der Getreidemühle Knecht in Eisenbach, der ältesten Bio-Mehlmühle in Deutschland. Das Familienunternehmen besteht seit 1854. Martina Knecht ist zudem amtierende Bayerische Mehlkönigin

und vertritt die Bayerische und Deutsche Müllerei. Gleichzeitig vertritt sie auch den Verband Deutscher Mühlen. In ihrer Freizeit ist Martina Knecht gerne bei Ihrem Pferd SOS, einem niederländischen Warmblut. Ein weiteres Hobby sind Oldtimerfahrzeuge. Als Disco-Maus möchte sie sich nicht bezeichnen. Lieber geht sie auf ein Rockkonzert oder verbringt den Abend mit ihren Freunden in der Kneipe. (ro)

»Wir wurden vom Bayerischen Fernsehen angerufen, weil der Sender in diesem Jahr eine Müllerin gesucht hat«, erinnert sich Martina Knecht an den Anruf im März. »Ich war zuerst völlig überrascht und habe erst einmal ein paar Nächte drüber geschlafen und überlegt, ob wir mitmachen wollen.« Dann haben wir uns entschieden zuzusagen.«

Nach einem kurzen Casting bekam Martina Knecht am folgenden Tag die Zusage. Die erste Folge wurde bei der Metzgermeisterin Kristin Güllich aus Burk aus der Nähe von Ansbach (Mittelfranken) gedreht, mit der die Ausstrahlung der neuen Staffel an diesem Montag beginnt. Gefilmt wurde Martina Knechts Tagesablauf. Gedreht wurde sie bei der Arbeit in der Mühle, beim Brotbacken und bei ihren Hobbys. Die Drehtage waren oft ziemlich anstrengend, erinnert sie sich. Insgesamt war sie an den 26 Drehtagen 18 Tage lang unterwegs. »Es war aber trotz aller Anstrengungen eine tolle Erfahrung, die viel Spaß gemacht hat.« Die Landfrauen und die Drehteamer waren alle sehr nett«, sagt Knecht.

Eine besondere Herausforderung war in dieser Staffel, dass

eine Teilnehmerin Vegetarierin war. Das bedeutete, dass die Gastgeberinnen auch eine fleischlose Variante anbieten mussten. Außerdem stand die Staffel unter dem Motto Nose to Tail – Von der Nase bis zum Schwanz. Die Landfrauen hatten die Aufgabe, auch Teile vom Tier wie Innereien, Herz oder Beinscheiben zu verwenden, die längst von der Speisekarte verschwunden sind.

Kochen von der Mutter gelernt

Das Menü, das Martina Knecht gekocht hat, durfte sie sich selber aussuchen. Verraten darf sie es allerdings noch nicht. Nur so viel: Es hat etwas mit Mehl und Getreide zu tun. Auf die Frage, von wem sie das Kochen gelernt hat, schmunzelt Knecht. »Das Kochen hab ich von meiner Mama gelernt, das Essen von meinem Papa.«

Was Knecht für ihre Gäste auf den Tisch zauberte, können die Fernsehzuschauer am Montag, 28. Oktober um 20.15 Uhr im BR-Fernsehen erfahren. Die erste Folge flimmert bereits heute über die Bildschirme, die weiteren Folgen sind jeweils montags zu sehen. Am Montag, 18. November, um 20.15 Uhr gibt es das Finale mit Moderator Florian Wagner. ro